

Probeunterricht 2017 an Wirtschaftsschulen in Bayern
Deutsch – 7. Jahrgangsstufe
– Haupttermin –

Name:

Vorname:

	Aufsatz	Arbeit am Text	
		Textverständnis	Sprachbetrachtung
Datum
Erstkorrektur:	Note: _____	Punkte: _____ Note: _____	Punkte: _____ Note: _____
Zweitkorrektur:	Note: _____	Punkte: _____ Note: _____	Punkte: _____ Note: _____
G E S A M T - N O T E (Prüfungsteile)			
G E S A M T - N O T E			
Unterschrift 1. Korrektor	_____		
Unterschrift 2. Korrektor	_____		

Probeunterricht 2017 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch – 7. Jahrgangsstufe – Haupttermin

– Aufsatz –

Arbeitszeit: 45 Minuten

Wähle eines der beiden folgenden Themen!

Thema 1: Erzählung

Verfasse zu folgender Situation eine Erlebniserzählung in der Ich-Form.

Finde eine passende Überschrift.

Du bist in der Abenddämmerung zu Fuß mit einem Freund/einer Freundin auf dem Weg vom Sporttraining nach Hause. Beim Einbiegen in eine Wohnsiedlung bemerkst du zwei Einbrecher, die sich gerade an einer Terrassentüre eines Hauses zu schaffen machen.

Thema 2: Brief

Viele Schülerinnen und Schüler deiner Schule wünschen sich einen Tischtennisraum.

Schreibe einen Brief an deine Schulleiterin/deinen Schulleiter, weshalb dieser Raum eingerichtet werden soll.

Lege mindestens zwei Gründe in deinem Schreiben dar.

Probeunterricht 2017 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch – 7. Jahrgangsstufe – Haupttermin

– Textvorlage –

Leben im dunklen Zeitalter

Wer heute an das Mittelalter denkt, hat viele Bilder im Kopf: etwa edle Ritter in schicken Rüstungen, die in romantischen Burgen leben und auf Turnieren tapfer gegeneinander kämpfen. Oder strahlende Burgfräulein¹, die ihr goldenes Haar herunterlassen. Oder kleine süße Gespenster, die in Schlössern spuken. Wieder andere halten das Mittelalter einfach nur für eine dunkle Epoche, in der Hunger und Tod herrschten. Schon an einem Schnupfen konnte man sterben. Die Menschen wuschen sich nicht, aßen mit den Händen, schmatzten und rülpsten dabei.

(Absatz 1)

Wie war es denn nun wirklich, das Mittelalter? Strahlend und ritterlich oder düster? Die Antwort lautet: sowohl als auch. Das Mittelalter war eine Zeit voller Gegensätze. Es begann um 500 nach Christus und endete etwa im Jahr 1492 mit der Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus. Der Name „Mittelalter“ kommt daher, dass die Epoche zwischen dem Altertum und der Neuzeit liegt. **(Absatz 2)**

Im Laufe der Jahre haben Forscher viel über das Mittelalter herausfinden können. Bei Ausgrabungen entdeckten sie Münzen, Waffen, Haushaltsgegenstände – den mittelalterlichen Müll. Auch Aufzeichnungen aus Kirchen und Klöstern, Steuerlisten aus Rathäusern oder Gemälde und Ritterrüstungen aus Burgen lassen Rückschlüsse auf das Leben der Menschen im Mittelalter zu. Am Anfang des Mittelalters gab es keine Wasserhähne, Brillen oder Schulen. Die Menschen schrieben auf ganz dünner Tierhaut, sogenanntem Pergament. **(Absatz 3)**

Die deutschen Städte, etwa Köln oder Nürnberg, waren noch sehr viel kleiner als heute. In ihrem Zentrum lag der Marktplatz, auf dem sich Händler, Gaukler oder Handwerker tummelten. Es herrschte ein großes Durcheinander. In den lehmigen und holprigen Gassen der Städte liefen Schweine frei herum. Die Häuser waren klein und schmutzig. Es stank nach Jauche und Abfall. Doch in mittelalterlichen Städten gab es auch schon vieles, was es heute noch gibt: einen Bürgermeister, Krankenhäuser – und Gesetze, die das Zusammenleben regelten. Wenn jemand beklaut wurde, half ihm die Polizei. **(Absatz 4)**

¹ Burgfräulein: (im Mittelalter) Tochter eines Burgherren.

Auf dem Land, wo der allergrößte Teil der Bevölkerung lebte, war der Alltag viel härter als in der Stadt. Die Bauern mussten von morgens bis abends arbeiten. Sie waren „Leibeigene“ ihres Fürsten und zählten zu seinem Besitz wie Tische und Stühle. **(Absatz 5)**

Die Menschen des Mittelalters waren sehr religiös – und auch abergläubisch. Und weil die meisten nicht lesen und schreiben konnten, merkten sie nicht, wenn man sie beschwindelte. Denn sie konnten nicht nachprüfen, ob die vielen merkwürdigen Geschichten über religiöse Wunder oder großartige Heldentaten stimmten, die sie tagtäglich hörten. Sie glaubten an Hexen, Magier und Monster mit Riesendrachen und hatten große Angst, dass der Teufel sie holt. **(Absatz 6)**

Zu den ersten Steinbauten in Deutschland zählten nicht nur riesige Kirchen und Klöster, sondern auch Burgen. Einige davon sind noch heute gut erhalten. Die Burgen standen meist auf einem Berg, hatten sehr dicke Mauern, eine Zugbrücke und hohe Zinnen². Hier wohnten die Adligen mit ihrer Familie, Mägden, Knechten, Köchen und Hofnarren – und natürlich die Ritter, die in ständiger Alarmbereitschaft lebten. Denn es war ihr Beruf zu kämpfen. **(Absatz 7)**

Die Ritter begannen ihre Ausbildung schon im Alter von zehn Jahren. Wenn sie mit etwa 20 Jahren den Ritterschlag³ erhielten, veranstaltete der Burgherr ein mehrtägiges Fest mit vielen Gästen, teuren Geschenken und Turnieren. Im Krieg trugen die Ritter ein fußlanges Kettenhemd aus genieteten Ringen. Sie waren mit Schwert, Speer oder Lanze ausgerüstet. In den Kampf ritten sie oft auf einem gepanzerten Schlachtpferd, das mit einer farbigen Decke geschmückt war. Im Mittelalter gab es viele blutige Schlachten. Wenn Könige oder Grafen sich bekämpften, belagerten ihre Ritter die gegnerische Burg oder verbrannten die Felder des Feindes. **(Absatz 8)**

Quelle: Bohr, Felix: Leben im dunklen Zeitalter. In: Dein Spiegel 04/2015, S. 37f. (für Prüfungszwecke bearbeitet).

² Zinnen: auf einem Turm aus Stein gemauerter Schutz für den Oberkörper.

³ Ritterschlag: Aufnahmefeier zur Erhebung in den Ritterstand.

Probeunterricht 2017 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch – 7. Jahrgangsstufe – Haupttermin

– Arbeit am Text –

Name:

Vorname:

Einlesezeit: 10 Minuten

Lies den Text aufmerksam durch.

Antworte immer in ganzen Sätzen (ausgenommen Aufgaben 1 und 10).

Schreibe immer so weit wie möglich in eigenen Worten.

**zu erreichende Punkte
Inhalt/Sprache**

1. Ordne die folgenden Überschriften den passenden Absätzen zu. _____/5

a) Unterschiedliche Vorstellungen über das Mittelalter

b) Harter Alltag auf dem Land

c) Leichtgläubige Menschen im Mittelalter

d) Mittelalterliche Städte

e) Das Leben der Ritter

2. Warum wird das Mittelalter dunkles Zeitalter genannt?

___3/___2

3. Warum wird der Zeitabschnitt von 500 n. Chr. bis 1500 n. Chr. „Mittelalter“ genannt?

___1/___1

4. Warum ist der mittelalterliche Müll für die heutigen Forscher so interessant?

___2/___2

5. Was gibt es in den heutigen Städten noch genauso wie im Mittelalter?

___1/___1

6. Warum war das Leben auf dem Land viel härter als in der Stadt?

___3/___2

7. Warum war es leicht, die Menschen im Mittelalter zu beschwindeln?

___2/___1

8. In welchem Alter begannen die Ritter mit ihrer Ausbildung und wann erhielten sie den Ritterschlag?

___2/___1

9. Überprüfe die folgenden Aussagen anhand des Textes und
kreuze die treffenden Antworten an.

___/6

a) Leibeigene lebten überwiegend auf dem Land.

trifft zu

trifft nicht zu

im Text nicht enthalten

b) Ein Großteil der Bevölkerung war ungebildet.

trifft zu

trifft nicht zu

im Text nicht enthalten

c) Otto I. war ein alter römischer Kaiser.

trifft zu

trifft nicht zu

im Text nicht enthalten

d) Damals gab es schon Schulen, wie es sie heute gibt.

trifft zu

trifft nicht zu

im Text nicht enthalten

e) Die Menschen glaubten nicht an Spukgeschichten.

trifft zu

trifft nicht zu

im Text nicht enthalten

f) Burgen und Klöster waren die einzigen Steinbauten.

trifft zu

trifft nicht zu

im Text nicht enthalten

Probeunterricht 2017 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch – 7. Jahrgangsstufe – Haupttermin

– Sprachbetrachtung –

Name:

Vorname:

Einlesezeit: 5 Minuten

Arbeitszeit: 30 Minuten

zu erreichende Punkte

1. **Bestimme im folgenden Satz die Wortarten der unterstrichenen Wörter möglichst genau.** _____/5

Auf dem Land, wo der allergrößte Teil der Bevölkerung lebte, war der Alltag sehr hart.

- a) auf _____
- b) de _____
- c) lebte _____
- d) Alltag _____
- e) hart _____

2. Benenne die Satzglieder aus dem folgenden Satz möglichst genau. ____/5

Hier feierten die Adligen im Mittelalter mit ihrer Familie, mit Mägden, Knechten und Hofnarren große Feste.

- a) hier _____
- b) feierten _____
- c) die Adligen _____
- d) im Mittelalter _____
- e) große Feste _____

3. Wandle die folgenden Sätze in die vorgegebene Zeitstufe um. ____/5

- a) Drei Erzbischöfe legen Otto I. den purpurfarbenen Mantel um.

Präteritum/1. Vergangenheit

- b) Die Forscher fanden im Laufe der Jahre viel über das Mittelalter heraus.

Plusquamperfekt/3. Vergangenheit

- c) Unter den Bauern gab es viele Leibeigene.

Perfekt/2. Vergangenheit

d) Auf Burg Rabenstein findet ein Mittelalterfest statt.

Futur I/1. Zukunft

e) Die Burgen standen meist auf Bergen.

Präsens/Gegenwart

4. Um welche Zeitstufe des Verbs (Zeitworts) handelt es sich bei den folgenden Sätzen? _____/5

a) Die Krönung Ottos I. zum König war ein schillerndes Fest.

b) Wer heute an das Mittelalter denkt, hat viele Bilder im Kopf.

c) Bei Ausgrabungen werden sie Münzen, Waffen und Haushaltsgegenstände entdecken.

d) Die vornehmsten Fürsten hatten sich versammelt.

e) Ritter haben ihre Ausbildung schon im Alter von zehn Jahren begonnen.

5. Verbinde die beiden Sätze zu einem sinnvollen Satzgefüge, indem du jeweils eine passende Konjunktion/ ein passendes Bindewort verwendest. Beachte, dass die Konjunktionen „und“ sowie „oder“ dabei nicht erlaubt sind. _____/5

Beispiel:

Der König wurde gekrönt. Die vornehmsten Fürsten versammelten sich im Dom zu einem schillernden Fest.

Weil der König gekrönt wurde, versammelten sich die vornehmsten Fürsten zu einem schillernden Fest.

a) Die Menschen im Mittelalter liefen Gefahr an der kleinsten Krankheit zu sterben. Die hygienischen Zustände waren sehr schlecht.

b) Die Adligen waren oft gebildet. Sie waren trotzdem abergläubisch.

c) König Otto I. dehnte sein Machtgebiet aus. Er schloss viele Bündnisse.

d) Die Adligen wohnten in Schlössern und Burgen. Die Bauern lebten in ärmlichen Hütten.

e) Die Schlachtpferde trugen eine Rüstung. Die Waffen des Feindes verletzten das Tier nicht.

6. Nenne das Gegenteil. Eine Verneinung des Wortes mit „un-“, „nicht“ oder „kein“ (z. B. glücklich – unglücklich) ist nicht erlaubt. _____/5

- a) angreifen _____
- b) Lüge _____
- c) riesig _____
- d) Krieg _____
- e) dunkel _____

7. Bilde Substantive/Hauptwörter/Nomen aus folgenden Verben/Zeitwörtern. Eine einfache Substantivierung (z. B. landen – das Landen) ist nicht erlaubt.

_____/5

- a) regeln _____
- b) ernennen _____
- c) sich bemühen _____
- d) feiern _____
- e) spuken _____

8. Finde jeweils ein passendes Synonym (Wort mit einer ähnlichen Bedeutung) für die Wörter. _____/5

Beispiel: laufen – *rennen*

- a) vornehm _____
- b) Schlacht _____
- c) erobern _____
- d) morgens _____
- e) zusammen _____

9. Setze in die Lücken „das“ oder „dass“ ein. Für jede richtige Einsetzung es gibt einen halben Punkt. _____/5

_____ Mittelalter ein düsteres Zeitalter war, ist in der Forschung allgemein anerkannt. _____ belegen zahlreiche Katastrophen, wie die Pest, Hungersnöte und Kriege. Einige Kriege waren so schlimm, _____ ganze Landschaften verwüstet wurden. _____ war zum Beispiel im 100-jährigen Krieg zwischen England und Frankreich der Fall. _____ Kriege über so lange Zeiträume hinweg geführt wurden, liegt daran, _____ die Fürsten und Könige mit allen Mitteln um Macht und um Gebietsgewinne stritten. Durch Kriege und durch geschickte Heiratspolitik strebte jedes große Königreich die Vorherrschaft in Europa an. _____ sich nie ein Land auf lange Sicht an der Spitze behaupten konnte, war den schnell wechselnden Allianzen unter den Königs- und Fürstenhäusern zu verdanken. Da _____ Schlagen der Schlachten und _____ Versorgen von Armeen der Landbevölkerung durch hohe Steuerzahlungen großen Schaden zufügte, kam es öfters zu regionalen Aufständen.

10. Ergänze die Lücken mit den passenden Endungen! _____/5

Die Kleidung war im Mittelalter eine Möglichkeit, Stellung und Reichtum zum Ausdruck zu bringen. Je nach gesellschaftlich ___ Stand wurden mehr oder weniger kostbar ___ Stoffe und Farbstoffe verwendet. Die Zugehörigkeit zu einer bestimmt ___ sozial ___ Schicht konnte somit an der Kleidung abgelesen werden. Bei der Erforschung mittelalterlich ___ Kleidung werden in erster Linie bildlich ___ Quellen herangezogen, denn original ___ Kleidungsstücke sind nur in gering ___ Zahl erhalten geblieben. Die meisten Abbildungen zeigen allerdings Personen mit hoh ___ gesellschaftlich ___ Status.

Probeunterricht 2017 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch – 7. Jahrgangsstufe – Haupttermin

– Aufsatz –

Hinweise zur Bewertung:

Kriterien und Gewichtung

Inhalt

(z. B. Spannungsverlauf, logische Zusammenhänge) **2 x**

Sprache

(z. B. Satzbau, Bezüge, Richtigkeit der Idiome, Fachbegriffe) **2 x**

Rechtschreibung/ Zeichensetzung

1 x

Themaverfehlungen sind ausschließlich mit den Noten „mangelhaft“ bzw. „ungenügend“ zu bewerten.

**Hinweise für Schülerinnen und Schüler mit attestierter Rechtschreibstörung
oder Lese-Rechtschreib-Störung**

Beim Aufsatz entfällt die Benotung der Rechtschreibung.

Probeunterricht 2017 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch – 7. Jahrgangsstufe – Haupttermin

– Arbeit am Text –

Hinweise zur Bewertung:

Es ist darauf zu achten, dass

- alle Aufgaben möglichst in **ganzen Sätzen** beantwortet werden,
- **keine Textpassagen abgeschrieben** sein dürfen,
- nach Möglichkeit **mit eigenen Worten** geantwortet wird.

Die Punktvergabe ist nach inhaltlicher Vollständigkeit und sprachlicher Richtigkeit zu differenzieren (vgl. Lösungsvorschlag). Die Vergabe halber Punkte ist zulässig, jedoch sind Sprachpunkte nur dann möglich, wenn mindestens ein Inhaltspunkt erreicht wurde.

Punkteschlüssel:

Note	Punkte
1	35 – 33
2	32,5 – 28
3	27,5 – 23
4	22,5 – 17,5
5	17 – 10
6	9,5 – 0

Hinweise für Schülerinnen und Schüler mit attestierter Rechtschreibstörung oder Lese-Rechtschreib-Störung

Bei der Arbeit am Text entfällt die Benotung der Rechtschreibung.

Probeunterricht 2017 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch – 7. Jahrgangsstufe – Haupttermin

– Arbeit am Text –

zu erreichende Punkte
Inhalt/Sprache

1. Ordne die folgenden Überschriften den passenden Absätzen zu. _____/5

a) Unterschiedliche Vorstellungen über das Mittelalter

Absatz 1

b) Harter Alltag auf dem Land

Absatz 9

c) Leichtgläubige Menschen im Mittelalter

Absatz 10

d) Mittelalterliche Städte

Absatz 4

e) Das Leben der Ritter

Absatz 8

2. Warum wird das Mittelalter dunkles Zeitalter genannt?

___ 3/ ___ 2

Im Mittelalter herrschte Hungersnot statt und es starben viele Menschen.

3. Warum wird der Zeitabschnitt von 500 n. Chr. bis 1500 n. Chr. „Mittelalter“ genannt?

___ 1/ ___ 1

Der Zeitabschnitt wird so genannt, weil er zwischen dem Altertum und der Neuzeit liegt.

4. Warum ist der mittelalterliche Müll für die heutigen Forscher so interessant?

___ 2/ ___ 2

Der mittelalterliche Müll, den die Forscher bei Ausgrabungen in Form von Haushaltsgegenständen in Abfallgruben fanden, ist für sie von Interesse, weil sie durch diese Gegenstände Rückschlüsse auf das Leben im Mittelalter ziehen können.

5. Was gibt es in den heutigen Städten noch genauso wie im Mittelalter?

___ 1/ ___ 1

Es gibt heute einen Bürgermeister, Gesetze und die Polizei.

6. Warum war das Leben auf dem Land viel härter als in der Stadt?

___ 3/ ___ 2

Für die vielen Bauern war das Leben auf dem Land härter, weil sie von morgens bis abends arbeiten mussten.

Weiterhin waren sie die Leibeigenen ihres Grundherrn und gehörten wie normale Gegenstände zum Besitz ihres Herrn.

7. Warum war es leicht, die Menschen im Mittelalter zu beschwindeln?

___ 2/ ___ 1

Die meisten Menschen konnten nicht lesen und schreiben und sie waren abergläubisch.

8. In welchem Alter begannen die Ritter mit ihrer Ausbildung und wann erhielten sie den Ritterschlag?

___ 2/ ___ 1

Die Ritter begannen im Alter von zehn Jahren mit ihrer Ausbildung. Nach Abschluss der Ritterausbildung wurden sie mit ungefähr zwanzig Jahren zum Ritter geschlagen.

9. Überprüfe die folgenden Aussagen anhand des Textes und
kreuze die treffenden Antworten an.

___/6

a) Leibeigene lebten überwiegend auf dem Land.

trifft zu

trifft nicht zu

im Text nicht enthalten

b) Ein Großteil der Bevölkerung war ungebildet.

trifft zu

trifft nicht zu

im Text nicht enthalten

c) Otto I. war ein alter römischer Kaiser.

trifft zu

trifft nicht zu

im Text nicht enthalten

d) Damals gab es schon Schulen, wie es sie heute gibt.

trifft zu

trifft nicht zu

im Text nicht enthalten

e) Die Menschen glaubten nicht an Spukgeschichten.

trifft zu

trifft nicht zu

im Text nicht enthalten

f) Burgen und Klöster waren die einzigen Steinbauten.

trifft zu

trifft nicht zu

im Text nicht enthalten

Probeunterricht 2017 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch – 7. Jahrgangsstufe – Haupttermin

– Sprachbetrachtung –

Auswahl - Bearbeitung - Bewertung

Den Schulen werden 10 Aufgaben angeboten.

7 Aufgaben sind vom Prüfungsausschuss auszuwählen

und den Schülerinnen und Schülern zur Bearbeitung vorzulegen.

Hinweis: Befinden sich Schülerinnen und Schüler mit attestierter Rechtschreibstörung oder Lese-Rechtschreib-Störung unter den Prüflingen, ist die Bearbeitung der Aufgaben 9 und 10 nicht unbedingt zu empfehlen.

Punkteschlüssel:

Note	Punkte
1	35 – 33
2	32,5 – 28
3	27,5 – 23
4	22,5 – 17,5
5	17 – 10
6	9,5 – 0

Probeunterricht 2017 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch – 7. Jahrgangsstufe – Haupttermin

– Sprachbetrachtung –

zu erreichende Punkte

1. Bestimme im folgenden Satz die Wortarten der unterstrichenen Wörter möglichst genau. _____/5

Auf dem Land, wo der allergrößte Teil der Bevölkerung lebte, war der Alltag sehr hart.

- a) auf Präposition/Verhältniswort
- b) de unbestimmter Artikel/Begleiter
- c) lebte Verb/Zeitwort
- d) Alltag Substantiv/Nomen/Hauptwort
- e) hart Adjektiv/Eigenschaftswort

2. Benenne die Satzglieder aus dem folgenden Satz möglichst genau. _____/5

Hier feierten die Adligen im Mittelalter mit ihrer Familie, mit Mägden, Knechten und Hofnarren große Feste.

- a) hier Lokaladverbiale/Umstandsbestimmung
des Ortes

- | | | |
|----|----------------|---|
| b) | feierten | Prädikat/Satzaussage |
| c) | die Adeligen | Subjekt/Satzgegenstand |
| d) | im Mittelalter | Temporaladverbiale/Umstandsbestimmung der Zeit |
| e) | große Feste | Akkusativobjekt/Satzergänzung
im 4. Fall |

3. Wandle die folgenden Sätze in die vorgegebene Zeitstufe um. _____/5

- a) Drei Erzbischöfe legen Otto I. den purpurfarbenen Mantel um.

Präteritum/1. Vergangenheit

Drei Erzbischöfe legten Otto I. den purpurfarbenen Mantel um.

- b) Die Forscher fanden im Laufe der Jahre viel über das Mittelalter heraus.

Plusquamperfekt/3. Vergangenheit

Die Forscher hatten im Laufe der Jahre viel über das Mittelalter herausgefunden.

- c) Unter den Bauern gab es viele Leibeigene.

Perfekt/2. Vergangenheit

Unter den Bauern hat es viele Leibeigene gegeben.

- d) Auf Burg Rabenstein findet ein Mittelalterfest statt.

Futur I/1. Zukunft

Auf Burg Rabenstein wird ein Mittelalterfest stattfinden.

- e) Die Burgen standen meist auf Bergen.

Präsens/Gegenwart

Die Burgen stehen meist auf Bergen.

4. Um welche Zeitstufe des Verbs (Zeitworts) handelt es sich bei den folgenden Sätzen? _____/5

a) Die Krönung Ottos I. zum König war ein schillerndes Fest.

Präteritum/1. Vergangenheit

b) Wer heute an das Mittelalter denkt, hat viele Bilder im Kopf.

Präsens/Gegenwart

c) Bei Ausgrabungen werden sie Münzen, Waffen und Haushaltsgegenstände entdecken.

Futur I/1. Zukunft

d) Die vornehmsten Fürsten hatten sich versammelt.

Plusquamperfekt/3. Vergangenheit

e) Ritter haben ihre Ausbildung schon im Alter von zehn Jahren begonnen.

Perfekt/2. Vergangenheit

5. Verbinde die beiden Sätze zu einem sinnvollen Satzgefüge, indem du jeweils eine passende Konjunktion/ein passendes Bindewort verwendest. Beachte, dass die Konjunktionen „und“ sowie „oder“ dabei nicht erlaubt sind. _____/5

Beispiel:

Der König wurde gekrönt. Die vornehmsten Fürsten versammelten sich im Dom zu einem schillernden Fest.

Weil der König gekrönt wurde, versammelten sich die vornehmsten Fürsten zu einem schillernden Fest.

- a) Die Menschen im Mittelalter liefen Gefahr an der kleinsten Krankheit zu sterben. Die hygienischen Zustände waren sehr schlecht.

Die Menschen im Mittelalter starben oft an kleinsten Krankheit, weil die hygienischen Zustände sehr schlecht waren.

- b) Die Adeligen waren oft gebildet. Sie waren auch abergläubisch.

Obwohl die Adeligen oft gebildet waren, waren sie auch trotzdem abergläubisch.

- c) König Otto I. dehnte sein Machtgebiet aus. Er schloss viele Bündnisse.

König Otto I. dehnte sein Machtgebiet aus, indem er Bündnisse schloss.

- d) Die Adeligen wohnten in Schlössern und Burgen. Die Bauern lebten in ärmlichen Hütten.

Die Adeligen wohnten in Schlössern und Burgen, während die Bauern in ärmlichen Hütten wohnten.

- e) Die Schlachtpferde trugen eine Rüstung. Die Waffen des Feindes verletzten das Tier nicht.

Die Schlachtpferde trugen eine Rüstung, damit die Waffen des Feindes das Reittier nicht verletzten.

6. Nenne das Gegenteil. Eine Verneinung des Wortes mit „un-“, „nicht“ oder „kein“ (z. B. glücklich – unglücklich) ist nicht erlaubt. ____/5

- a) angreifen verteidigen
- b) Lüge Wahrheit
- c) riesig winzig
- d) Krieg Frieden
- e) dunkel hell

7. Bilde Substantive/Hauptwörter/Nomen aus folgenden Verben/Zeitwörtern. Eine einfache Substantivierung (z. B. landen – das Landen) ist nicht erlaubt. ____/5

- a) regeln die Regel
- b) ernennen die Ernennung
- c) sich bemühen die Bemühung
- d) feiern die Feier
- e) spuken der Spuk

8. Finde jeweils ein passendes Synonym (Wort mit einer ähnlichen Bedeutung) für die Wörter. ____/5
Beispiel: laufen – *rennen*

- a) vornehm kultiviert, nobel, edel
- b) Schlacht Kampf, Gefecht, Streit
- c) erobern einnehmen, unterwerfen, an sich reißen
- d) morgens früh, frühzeitig
- e) zusammen gemeinsam

9. Setze in die Lücken „das“ oder „dass“ ein. Für jede richtige Einsetzung gibt es einen halben Punkt. ___/5

Dass **das** Mittelalter ein düsteres Zeitalter war, ist in der Forschung allgemein anerkannt. **Das** belegen zahlreiche Katastrophen, wie die Pest, Hungersnöte und Kriege. Einige Kriege waren so schlimm, **dass** ganze Landschaften verwüstet wurden. **Das** war zum Beispiel im 100-jährigen Krieg zwischen England und Frankreich der Fall. **Dass** Kriege über so lange Zeiträume hinweg geführt wurden, liegt daran, **dass** die Fürsten und Könige mit allen Mitteln um Macht und um Gebietsgewinne stritten. Durch Kriege und durch geschickte Heiratspolitik strebte jedes große Königreich die Vorherrschaft in Europa an. **Dass** sich nie ein Land auf lange Sicht an der Spitze behaupten konnte, war den schnell wechselnden Bündnissen unter den Königs- und Fürstenhäusern zu verdanken. Da **das** Schlagen der Schlachten und **das** Versorgen von Armeen der Landbevölkerung durch hohe Steuerzahlungen großen Schaden zufügte, kam es öfters zu regionalen Aufständen.

10. Ergänze die grammatisch richtigen Endungen. Jede richtig ausgefüllte Lücke wird mit einem halben Punkt bewertet. ___/5

Die Kleidung war im Mittelalter eine Möglichkeit, Stellung und Reichtum zum Ausdruck zu bringen. Je nach gesellschaftlich **em** Stand wurden mehr oder weniger kostbar **e** Stoffe und Farbstoffe verwendet. Die Zugehörigkeit zu einer bestimmt **en** sozial **en** Schicht konnte somit an der Kleidung abgelesen werden. Bei der Erforschung mittelalterlich **er** Kleidung werden in erster Linie bildlich **e** Quellen herangezogen, denn original **e** Kleidungsstücke sind nur in gering **er** Zahl erhalten geblieben. Die meisten Abbildungen zeigen allerdings Personen mit hoh **em** gesellschaftlich **en** Status.